



Die Steinlaus

Die Steinlaus ist eine einheimische Nagetier-Gattung. Lange hielt man sie für ausgestorben. Erstaunlich ist, dass die durch Steinläuse verursachten Schäden nicht früher als solche erkannt worden sind. Immerhin wird in der Literatur angegeben, dass sie täglich bis zu 28 Kilogramm Steine vertilgen können.

Bedeutung und Lebensweise

Die Steinlaus (*Petrophaga lorioti*) ist eine einheimische Nagetier-Gattung mit zahlreichen Spezies. Sie gehört zur Familie der Lapidivora.

Seit ihrer Erstbeschreibung (1983) ist die Steinlaus – unter anderem infolge der noch immer offenen Frage ihrer realen Existenz – Gegenstand intensiver Forschung in- und ausländischer Arbeitsgruppen.

Im Mittelpunkt der Diskussion stehen Fragen des therapeutischen Einsatzes bestimmter Subspezies (Gallen-Steine, Zahn-Stein u.v.a.), eine mögliche Verwendung zur architektonischen Umgestaltung von Grossstädten, eventuell auch von Grosshirnen (Rindenarchitektur).

Wenngleich nachhaltige Erfolge der Steinlausforschung im Bereich der Ökologie noch ausstehen, sind positive Effekte auf die Befindlichkeit der Forschenden vielfach beschrieben. Die Petrophagologie selbst hat insofern wohl gesicherte therapeutische Funktionen.

Andere im Haushalt auftretende Tiere

Während die gemeine Steinlaus nur selten beobachtet wird, sind einzelne humanpathogene Vertreter der Gattung von zunehmendem medizinischen Interesse: Nieren-Steinlaus (*Petrophaga nephrotica*), Blasen-Steinlaus (*P. vesicae*), Gallen-Steinlaus (*P. cholericus*), neuerdings auch Speichel-Steinlaus (*P. salivatoria*), deren (ätiologische) Rolle bei Uro-, Chole- und Sialolithiasis noch der Klärung bedarf.

Empfehlenswerte Literatur

Pschyrembel, Klinisches Wörterbuch, de Gruyter, 256. Auflage, 1990, S. 1583.

Wir helfen Ihnen weiter

Rufen Sie uns an, schicken oder bringen Sie uns die Insekten zur Bestimmung. Unsere Beratung ist kostenlos und nur für Bewohner*innen der Stadt Zürich. Telefonische Sprechstunden sind Montag bis Freitag, 13.30 bis 14.30 Uhr.

